SEFI-Mitteilungen : Filmbrief aus Rom

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Film = Film Suisse : offizielles Organ des Schweiz. Lichtspieltheater-Verbandes, deutsche und italienische Schweiz**

Band (Jahr): **4 (1938)**

Heft 63-64

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

FILMBRIEF AUS ROM

Cinécittà im Zeichen der grünen Kokarde

Rom, Ende April 1938.

Noch vor einigen Wochen sah es in der «Cinécittà» der Filmstadt Roms, nicht gerade erfreulich aus: eine große Stille herrschte in den einzelnen Betrieben und die ganze Filmstadt machte beinahe einen entvölkerten Eindruck. Nun pulsiert hier das Leben von neuem; es genügt, daß einige Filme in Angriff genommen werden und schon ändert sich das äußere Bild der großangelegten Anlagen: geschäftige Menschen, die kommen und gehen, Autos, die ein- und ausfahren, und Hochbetrieb in manchen Aufnahme-Hallen deuten darauf hin, daß sich hier etwas tut und daß die Arbeit wieder zu ihrem Recht gekommen ist.

Auf dem schwarzen Brett — in der Loge des Pförtners —, auf dem die in Arbeit befindlichen Filme verzeichnet sind, ist seit ein paar Tagen ein neuer Film hinzugekommen: *Giuseppe Verdi.* Die Vorbereitungen zu seiner Inangriffnahme haben über ein Jahr in Anspruch genommen, aber alles was lange währt, soll bekanntlich gut werden. So ist zu erwarten, daß der italienischen Filmindustrie mit diesem Film von internationaler Bedeutung ein ganz großer Wurf gelingen wird.

Wer zur Zeit die «Cinécittà» besucht, dem fallen zugleich hunderte von Menschen auf, die am linken Knopfloch *grüne Bandrosetten* tragen. Verwundert fragt man sich nach dem Sinn derselben und man erfährt, daß an den erwähnten Abzeichen die Filmschaffenden zu erkennen sind, die an der Herstellung des *Verdi-Filmes* teilnehmen. Somit steht die Filmstadt im Zeichen der grünen Kokarde! Das Hauptinteresse der Cinécittà-Besucher konzentriert sich auf die Halle Nr. 8, wo zur Zeit die «Play-Back»-Aufnahmen zu dem Verdi-Film im Gange sind. Das Atelier, das normalerweise für Bildaufnahmen dient und zweckentsprechend mit absorbierendem Material verkleidet ist, wurde deshalb zum Teil umgebaut. Die Absorptionsflächen erhielten eine zusätzliche Holzverkleidung, ein Riesenpodium wurde aufgestellt und das ganze in einen Konzertsaal umgewandelt.

Wie wir das Atelier betreten, schallen uns Posaunenklänge entgegen. Ein Ensemble, das sich aus Orchester- und 96 Chor-Mitgliedern der römischen Oper (verstärkt noch durch ein Blasorchester von 50 Mann) zusammensetzt, probt hier unter der Leitung des Maestro *Tullio Serafini* den Triumphmarsch aus der Oper Aïda. Um die einzelnen Klangkörper in richtigen Proportionen auf dem Filmband festzuhalten, werden im Raume vier Mikrophone verteilt und dann geht es mit den Aufnahmen los! — — Es hat alles tadellos geklappt!

Die nächste Aufnahme bringt für den Zaungast eine Ueberraschung: an die Reihe kommen nämlich einige Solisten, unter denen man *Benjamino Gigli, Maria Cebotari* und andere Kapazitäten der italienischen Gesangskunst erkennt. Die Künstler werden um einen Mikrophongalgen gruppiert und bringen alsdann einige Arien und Duette aus den Opern «*Aïda*» und «*Don Carlos*» zum Vortrag. Ihre wohlklingenden Stimmen sind mit Innigkeit und Leidenschaft erfüllt. Am Schluß begeisterter Beifall der Gäste.

Während einer Arbeitspause hat man Gelegenheit, sich mit den Künstlern zu unterhalten. Wir entdecken u. a. *Gaby Morlay, Harry Baur, Pierre Blanchar, Emma Gramatica, Fosco Giachetti, Benjamino Gigli, Maria Cebotari* und finden Gelegenheit, rasch einige Worte zu wechseln. Alle sind begeistert, an der Vollendung eines der größten kommenden Filmwerke beteiligt zu sein und haben Zuversicht auf einen vollen Erfolg.

Maria Cebotari, die letzten Sonntag aus Berlin in Rom eintraf, ist besonders beglückt, unter *Carmine Gallones* Spielleitung in dem Verdi-Film mitwirken zu können. Wie sie uns erzählt, hat sie in diesem neuen Film die Rolle der Teresina Stolz, einer berühmten Sängerin aus den Zeiten des großen Komponisten, zu spielen.

Der Film wird von der «Soc. An. Grandi Film Storici» in Gemeinschaft mit der *Itala-Film, Rom*, hergestellt und erscheint in der Schweiz im Verleih der SEFI, Lugano.

Ein weiterer ITALA-Film geht in die Produktion. Im Laufe dieser Woche wurden in Rom ebenfalls in den neuen Ateliers mit den Aufnahmen zu einem Großlustspiel begonnen. Der Film betitelt sich «Die Mustergattin», nach dem bekannten Buch des berühmten Ungarn Vöröfer. Das Buch erzielte innert kurzer Zeit eine Auflage von über 500,000 Exemplaren und wird zur Zeit in fast sämtliche Sprachen übersetzt. Der Film erscheint in deutscher Sprache mit Käthy von Nagy, Paul Kemp, Theo Lingen, Hans Moser.

† Frau Marie Gut-Beutler.

Wer kannte sie nicht, das lustige, allzeit zum Scherz aufgelegte frohmütige Miggi Beutler, das im Verein mit der Schwester stets der Sonnenschein des Hauses Beutler, Kino Helvetia in Brunnen war. Mancher, der bedrückt im gastlichen Heim einkehrte, verließ die Städte wieder, neubelebt durch den angeborenen Frohsinn Miggis und kehrte immer gerne wieder dahin zurück, wo man so leicht des Lebens Unbill vergessen konnte. Im Jahre 1931 verließ sie das Vaterhaus, indem sie sich mit Herrn Max Gut verehelichte und ihr zukünftiges Heim in Zürich aufschlug. Doch immer noch besorgte sie von Zürich aus die Programmation des Kinos in Brunnen, wie schon jahrelang. — Der glücklichen Ehe entsproß ein herziges Kind, das sich zum hochintelligenten Mädchen entwickelte und an dem die Lehrer und Eltern große Freude hatten. Mamma Miggi erkrankte leider in letzter Zeit und mußte einen Kurort aufsuchen, der ihr aber leider keine Heilung brachte. Wieder nach Hause zurückgekehrt, erkrankte plötzlich das Kleine an einer heimtückischen Hirnhautentzündung und nach kurzer Zeit erlag es der Krankheit, zum großen Schmerze der Eltern. Dieser Schlag traf unser Miggi im Innersten und kaum 14 Tage nachher legte auch sie sich zum letzten Schlummer nieder, den tiefgebeugten Gatten und die Eltern in größtem Schmerze zurücklassend. Unser aller herzlichstes Beileid ihnen allen! Möge das Bewußtsein, daß der von der lieben Verstorbenen ausgestrahlte Frohsinn vielen ein Lichtblick im Leben war, sie trösten. Wir werden ihr ein gutes, liebes Andenken bewahren.

Wohl bist Du von uns geschieden,
Ließest uns zurück hinieden
In der heut'gen schweren Zeit.
Tief traf uns die Trauerkunde —
Der letzte Gruß aus Freundesmunde
Soll unser Abschiedswort Dir sein.

Jos. Schumacher, Zürich.

Aus dem schweizerischen Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce
Foglio ufficiale svizzero di commercio

Schweiz. Handelsamtsblatt.
Zürich — Zurich — Zurigo.

23. März.

Belevue Cineton A.-G., in Zürich (S.H.A.B. Nr. 83 vom 11. April 1934, Seite 957). Robert Rosenthal und Walter U. Vogt sind aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden; deren Unterschriften sind erloschen.

1. April.

In der Aktiengesellschaft *Nordisk Films Co. S.A.*, in *Zürich (S.H.A.B. Nr. 68 vom* 22. März 1938, Seite 645), Vertrieb und Verleih von Films usw., führt das bisher einzige Mitglied des Verwaltungsrates Dr. jur. Otto Frikker als nunmehriger Präsident Kollektivunterschrift, dessen bisherige Einzelunterschrift ist erloschen. Als weiteres Mitglied und zugleich Delegierter des Verwaltungsrates wurde gewählt Emil Reinegger, von und in Basel. Derselbe führt Kollektivunterschrift.

19. April.

Primax Filmgesellschaft, in *Zürich* (S.H.A.B. Nr. 247 vomm 23. Oktober 1931, Seite 2266). Durch Beschluß der Generalversammlung vom 13. April 1938 wurde in Revision von § 1 der Statuten die Firma abgeändert in *Standard-Filmgesellschaft.* Erwin Popper ist aus dem Vorstand dieser Genossenschaft ausgetreten; dessen Unterschrift ist erloschen. An seiner Stelle wurde als Präsident der bisherige Vizepräsident Adolf Hawelski-Boettcher, von und in Zürich, gewählt und als neues Mitglied und zugleich als Vizepräsident ist gewählt worden Ignaz Rosenkranz, von und in Zürich. Die beiden Genannten führen Einzelunterschrift namens der Genossenschaft.

19. April.

Film-Patent- und Lizenz-Verwertungs-G. m. b. H., mit Sitz in *Zürich* (S.H.A.B. Nr. 230 vom 2. Oktober 1937, Seite 2228).

CINÉGRAM S.A. Genève
3, rue Beau-Site - Tél. 22.094

Prise de vues | Bild-Aufnahmen

CINÉGRAM S.A. Genève
3, rue Beau-Site - Tél. 22.094

Enregistrement de son „Visatone“ Lic. Marconi Sonorisation Synchronisation | Ton-Aufnahme „Visatone“ Licenz Marconi Direkte und Nach-Synchronisierung